



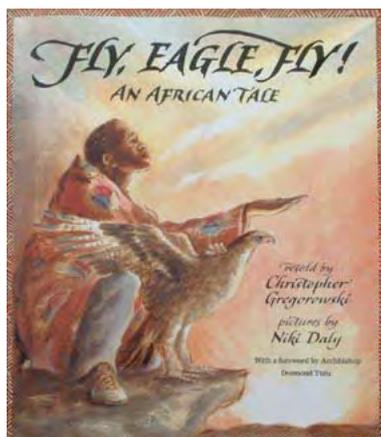
**Kindern in Afrika  
Legen in Würde ermöglichen  
Perspektiven schaffen  
Zukunft geben**

### Unsere Hilfe

- Kindergarten und Schule für 220 Kinder
- 25 Familien, die 120 Kinder bei sich aufgenommen haben
- 4 Suppenküchen mit ca. 2000 Essen pro Woche
- 3300 Essen für unsere Kindergartenkinder pro Woche (220 Kinder)
- Hausaufgabenhilfe für 25 – 30 Kinder an 5 Tagen pro Woche

Wir haben unsere Hilfe für **Cotlands** eingestellt. Cotlands hat den Kindergarten aus finanziellen Gründen schließen müssen. Die Kinder sind auf umliegende Kindergärten verteilt worden. Cotlands konzentriert sich nun ganz auf sterbende AIDS-Babies und ambulante Krankenpflege für Kinder mit HIV/AIDS.

**Familie Schneider** hat mit lokalen Spenden einen Anbau finanzieren können, der der Familie mit 21 Kindern mehr Platz ermöglicht. Alle sind begeistert und die Kinder sind in den letzten Jahren ein gutes Stück gewachsen. Bis auf die Kleinsten gehen alle auf staatliche Schulen und die meisten kommen gut mit.



Liebe Freunde,

Vor kurzem starb einer der „großen Söhne“ Südafrikas. Walter Sisulu war einer der engsten Freunde Nelson Mandela's. Abseits vom Rampenlicht inspirierte er mit seinen Ideen viele Menschen im Kampf gegen die Apartheid.

Bischof Desmond Tutu war einer der vielen Redner auf einer riesigen Begräbnisfeier, die im größten Fußballstadion von Soweto stattfand. Er war es, der eine von vielen vergessene alte afrikanische Geschichte erzählte, mit denen er die Menschen daran erinnerte, dass ein jeder ein ungeheures Potential in sich trägt.

Es ist unsere Aufgabe, diese Talente und Kräfte freizulegen. Es gilt, Hühner in Adler zu verwandeln, damit sie höher und höher fliegen.

Mit unserer Lerata-Bücherei haben wir einen weiteren Schritt in diese Richtung gemacht. Eine Hausaufgabenhilfe wird hoffentlich bald folgen. Eine gute Ausbildung ist die wichtigste Zukunftsversicherung für die Kinder.

Fly, eagle, fly ...

Bruno

### Lerato

Unsere neue Schulleiterin Rita hat sich gut eingelebt. Wir hatten für eine kurze Zeit einen Engpass an Lehrerinnen, da 3 unserer besten Kräfte ein Anstellung in anderen Kindergärten bekommen haben. Obwohl wir sie sehr vermissen, sind wir sehr froh, dass unser Bestreben, junge Menschen aus dem Slum auszubilden und ihnen eine bessere Zukunft zu geben, erste Erfolge zeigt. Mittlerweile haben wir 3 neue Hilfskräfte, die wir mit unseren erfahrenen Lehrkräften zusammenarbeiten und in Soweto auf einer Art Berufsschule zu Kindergärtnerinnen/Lehrerinnen ausgebildet werden.

Wir sammeln bereits Spielsachen, um für jedes Kind ein Weihnachtsgeschenk zu haben. Wir hoffen im November mit allen Kindern einen Ausflug zum hiesigen Kinderzoo machen zu können. Zur Zeit üben alle Kinder fleißig für die Abschlussfeier Ende November. Dort wird es wieder Tanz, Gedicht und Theaterbeiträge der Kinder geben

### Bücherei

Mit Hilfe der Lehrer ist ein schönes neues Projekt entstanden. Unsere kleine Bibliothek ist mittlerweile zum Leben erwacht. Wir haben etwa 50 Bücher, die bisher kaum benutzt wurden. Und jede Menge Spiele, mit denen nur unsere Kindergartenkinder spielen konnten.

Seit kurzem laden wir alle Kinder von Jacksonsdrift ein, Dienstags und Freitags in die Bücherei zu kommen und zu lesen und spielen. Wir basteln mit ihnen, lesen Geschichten vor und lassen die Älteren selbst lesen.

Wir haben kleine Vortragswettbewerbe, wo die Kinder ein Gedicht vortragen oder vorsingen. Für Dezember haben wir einen Vorlesewettbewerb geplant. Ich selbst habe die Älteren Kinder unter meine Fittiche genommen und es macht mir riesig Spaß.

Die Kinder lieben es Geschichten zu hören, hören gespannt zu und stellen viele Fragen. Für sie eröffnet sich eine wunderbare neue Welt. Nach 4 Wochen zählen wir nun weit über 100 Kinder, die zu uns kommen. Unser Ziel ist, sie an Bücher heranzuführen und sie in kleine Leseratten zu verwandeln...

Englisch ist immer noch ein Problem für viele Kinder. Wir haben aber kein einziges Buch in einer der afrikanischen Sprachen Zulu, Suthu oder Khoza. Deswegen haben wir begonnen, einige unserer Bücher selbst zu übersetzen. Wir lassen die Kinder eigene Bilder zu den Geschichten malen und werden aus den schönsten Bildern unsere eigenen Bücher machen.

Vielleicht wird in den nächsten Monaten dann auch der kleine Tiger Zulu sprechen lernen ... und statt nach Panama geht's dann nach Jacksonsdrift ...

## Unsere Hilfe gibt Kindern eine Zukunft

In den letzten 6 Monaten haben wir 3 Eltern und 2 unserer Kindergartenkinder verloren. Begräbnisfeiern sind leider zum Alltag geworden. AIDS und Tuberkulose sind Ursache für großes Leiden und Sterben.

**Anah Lipholo** hat mit dem Bau eines Hauses begonnen, in dem sie Straßenmädchen unterbringen wird. Es gibt noch einige Behördenhindernisse zu überwinden, aber bald wird es hoffentlich eine Anlaufstelle für diese verwundbaren Geschöpfe geben.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die so fleißig in Deutschland helfen. Das Hoffest war wieder ein großer Erfolg, es auch wurden jede Menge Sonnenblumen zu unsern Gunsten verkauft. Dann ist da noch das Apfelfest und unsere Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Konradsheim. Ohne diese Hilfe wären unsere Projekte hier nicht möglich.



Zum ersten Mal von  
Rainbow Children gehört?

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, schicken Sie uns eine Email :

[bpaul@lantic.net](mailto:bpaul@lantic.net)

oder eine Postkarte:

Rainbow Children e.V.  
Praxis Andrea Kohlmeyer  
Hindenburgstr. 49  
42853 Remscheid

**Unsere Bankverbindung:**  
**Raiffeisenbank Erftstadt e. G.**  
**BLZ 370 694 72**  
**Kontonummer. Nr. 111 111 111 8**

## Fly, Eagle, Fly

Ein Bauer suchte in den Bergen nach einem verlorenen Kalb, das die Herde in einem Sturm verloren hatte. Er suchte in den Bergen und Tälern, an rauschenden Flüssen und hinter bizarren Felsen. Dabei kletterte er höher und höher und am Rande einer Bergkluft fand er etwas Ungewöhnliches. Ein Adlerjunges, das wohl im gleichen Sturm aus seinem Nest geweht worden war.

Der Bauer nahm es in beide Hände und trug es vorsichtig nach Hause, wo er es aufziehen wollte. Er zeigte den Adler stolz im ganzen Dorf und erzählte allen: „Der Adler ist der König der Vögel, aber wir werden es als Huhn aufziehen.“ Der Adler lebte mit seinen Hühnern und lernte zu leben wie sie.

Eines Tages kam ein Freund zu Besuch. Er sah den seltsamen Vogel zwischen den Hühnern. „Hey, das ist kein Huhn. Das ist ein Adler!“ Der Bauer lächelte: „Aber sicher ist es ein Huhn. Es rennt wie ein Huhn, gackert wie ein Huhn und isst wie ein Huhn. Es *denkt* wie ein Huhn, also ist es auch eins.“

Der Freund war nicht überzeugt. „Ich zeige Dir, dass es ein Adler ist.“ Er fing den Vogel, der schon recht groß war, hob ihn über seinen Kopf und rief: „Du bist kein Huhn, Du bist ein Adler. Du gehörst nicht auf die Erde, sondern hoch in den Himmel.“

Der Vogel breitete die Flügel aus, weiter als die Dorfbewohner es je gesehen hatten. Aber dann sah er das Hühnerfutter und hüpfte auf den Boden um nach Futter zu scharren. „Du siehst, es ist ein Huhn,“ sagte der Bauer mit einem Lachen.

Am nächsten Tag kam der Freund zurück. „Bauer, ich werde Dir zeigen, dass der Vogel ein Adler ist.“ Er stieg mit dem Vogel unter dem Arm auf eines der Hüttendächer. Der Bauer lachte nur: „Er isst Hühnerfutter, er denkt wie ein Huhn. Es ist ein Huhn.“ Wieder breitete der Vogel die Flügel aus. Er zitterte am ganzen Körper. „Flieg, Adler, flieg!“ Aber der Vogel glitt aus seinen Händen und unter großem Gelächter segelte er zwischen die anderen Hühner.

Aber am frühen Morgen wurde der Bauer von seinem Freund aufgeweckt. „Beeil Dich, wir müssen den Vogel fangen.“ Widerwillig kam der Bauer mit. „Wohin gehen wir?“ „Zu den Bergen, wo du den Vogel fandst.“ „Aber warum mitten in der Nacht?“ Damit der Adler den Sonnenaufgang über den Bergen sehen kann und weiß, wohin er gehört.“

Sie liefen über den Fluss, über Felsen und Steine, höher und höher in die Berge. Das erste Licht war bereits zu sehen. Sie konnten die Weite des Landes sehen. Der Pfad wurde steiler und steiler. Als sie fast am Gipfel angelangt waren, hielten sie an. Vorsichtig führte der Freund den Adler an den Rand des Abhangs. Der Bauer lachte immer noch „Es ist und bleibt ein Huhn.“

Aber der Freund erzählte dem Vogel von der Sonne. Wie sie Leben in die Welt bringt und den Tag regiert indem sie jeden Tag von neuem Licht bringt. „Schau Dir die Sonne an, Adler. Wenn sie aufgeht, dann steige mit ihr. Du gehörst in den Himmel, nicht auf die Erde.“

Dann waren plötzlich die ersten Sonnenstrahlen zu sehen und die Berge erstrahlten in hellem Licht. Die goldene Sonne stieg majestätisch höher und höher. Der große Vogel breitete abermals die Flügel aus und spürte die Wärme auf seinen Federn. Der Bauer war nun ganz still. Der Freund ermunterte den Vogel erneut: „Du gehörst nicht auf die Erde. Flieg, Adler, Flieg.“

Es war still. Keine Bewegung. Der Adler hob den Kopf, spannte die Flügel und beugte sich vor. Und dann, ohne sich wirklich zu bewegen, fühlte er den Wind in den Flügeln und begann seinen Flug. Er schwebte höher und höher bis er nicht mehr zu sehen war und nie wieder wollte er unter Hühnern leben.

Frei aus dem Englischen übersetzt nach einer Wiedererzählung von Christopher Gregorowski.